

# s'Chilefänschter

Mitteilungsblatt | März - April 2022





# Begegnungen in der Nacht

Bildbetrachtung zu Personen der Gethsemane-Nacht (Mt 26,36 - 27,30)

Liebe Leserin, lieber Leser

Heute nehme ich Sie mit auf einen nächtlichen Spaziergang. Aber wir müssen leise sein – denn wir möchten Menschen beobachten. Personen, die damals im Garten Gethsemane anwesend waren. Wir huschen über das Gras, verdeckt durch den Schatten der Olivenbäume.



Sehen Sie die beiden? Das sind Jakobus und Johannes. Sie waren von Anfang an dabei. Erstberufene. Söhne des Zebedäus. Der Jünger, den Jesus liebte. Die Donnersöhne. Zur Rechten und Linken Jesu wollten sie sitzen und schlafen jetzt nur einen Steinwurf weit von ihm entfernt. Bei allem waren sie dabei gewesen. Zeugen von Ereignissen, die nur wenige erlebten: bei der Verklärung auf dem Berg, bei der Auferweckung der Tochter des Jairus. Stets an seiner Seite – auch in dieser Nacht - und doch trennen sie Welten und sind dabei nur einen Steinwurf weit entfernt. Die Schreie der Verzweiflung hier, die ruhigen Atemzüge des Schlafes dort. Wie können sie nur schlafen? Vor Erschöpfung, aus Kummer und Sorge, wenn der Schlaf ein Segen ist? Kraft tanken für kommende Stunden, im Wissen um das, was passieren wird? Oder ist ein fester Glaube sanftes Ruhekissen ihres Schlafes? Jesus wird's schon richten! Was soll jetzt noch schiefgehen?! Das Vertrauen der Jünger ist einschläfernd. Dreimal geht Jesus zu ihnen, doch ihren Glauben kann er nicht wecken. Kinderglaube, der sie schlafen lässt wie Kinder.

#### **Und ich?**

"Bleibt hier und wacht mit mir." Die Aufforderung Jesu gilt auch mir. Nicht nur in dieser Nacht. "Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen?" Die Frage Jesu gilt auch mir. Ich weiß um meine Schläfrigkeit, meine Bequemlichkeit, meine Gedankenlosigkeit. Halte ich sein Ringen, seine Tränen nicht aus, möchte ich die Augen davor verschließen? Dem starken Jesus, dem Tröster und Heiler, dem Adressaten meiner Bitten zu folgen, fällt mir nicht schwer. Doch dem Weinenden, dem Klagenden und Verfolgten, dem Ohnmächtigen, möchte ich ihm auch nahekommen oder lieber nicht, denn es könnte mir ergehen wie ihm.

Hören Sie das Klirren der Waffen? Das Stampfen der Schritte, die Fackeln, die immer näherkommen?

Die Soldaten und allen voran: Judas Ischariot. Seit zweitausend Jahren Täter. Heuchler, der mit dem Kuss verrät. Verräter aus Habgier. Dieb und Betrüger an den Armen. Judaskuss und Judaslohn Namensgeber f
ür alles Übel. Judas – Täter und Opfer. Das zweite Opfer der Passionsgeschichte. Auch ihn hat sie das Leben gekostet. Verräter und Verzweifelter. Zweitausend Jahre Täter. Und ich weiß nicht warum.



Aus Habgier? So groß war die Summe nicht – 30 Silberlinge. Reich ist Judas dadurch nicht geworden. Es reichte gerade für einen steinigen, unbrauchbaren Acker. Aus Enttäuschung? Weil er sah, dass Jesus keinen Erfolg haben würde. Aus Hoffnung? Auf ein irdisches Königreich Jesu mit eigenem hohen Posten. Aus Taktik? Damit Jesus endlich seine Depression überwinde – dieses ständige Gerede vom Tod –; um ihn herauszureißen aus der Lethargie, endlich handelt, anstatt sich herumschubsen zu lassen. Vielleicht die Tragik: Judas, Einziger, der meint, Jesus zu verstehen, und dann das Falsche tut. Judas, reduziert auf eine Tat. Viel erfahren wir nicht von ihm. Was die Bibel erzählt, passt auf eine Seite. Reduziert auf den Verrat.

Die Geschichte von Judas ist unsere Geschichte. Niemand von uns ist auf dem Weg des Glaubens frei von Schuld und Versagen. Herr, erbarme dich.

Judas ist daran zerbrochen, dass er etwas ganz Bestimmtes von Jesus erwartete. Was wollen wir von Jesus? Die Erfüllung unserer Wünsche? Oder ihn selbst? Mit allen Konsequenzen? Christus, erbarme dich.

Judas ist das Sinnbild des Bösen. Wenig wissen wir von seinen Motiven. In unserer Heilsgeschichte hat auch das Unheil seinen Platz. Und beteten wir heute ohne Judas? Das ist schwer zu verstehen. Herr, erbarme dich. Kommen Sie – wir verlassen den Garten und gehen in den Hof des Hohepriesters. Wir sind aber nicht allein mit diesem Ziel, ein anderer ist heimlich dem gefangenen Jesus und seinen Häschern gefolgt. Nun sitzt er am Feuer und wärmt sich die Hände: **Petrus.** 



"Und wenn ich mit dir sterben müsste, ich werde dich nie verleugnen", so hat er noch während des Abendmahles vollmundig gesprochen.

Ach, Petrus: stark - doch nur mit Worten. "Simon Petrus aber, der ein Schwert bei sich hatte, zog es, schlug nach dem Diener ..." Petrus: mutig – doch nur mit dem Schwert. "Petrus folgte Jesus von Weitem, um zu sehen, wie alles ausgehen würde." Nachfolge, um zuzusehen. Versprechen und Schwäche. Wollen und Vollbringen. Begeisterung und Angst. Reden und Handeln. Liebe macht blind. So sehr liebt Petrus Jesus, dass er an seiner eigenen Stärke nicht zweifelt. "Bist du nicht auch einer von den Jüngern dieses Menschen?" Petrus: umgeworfen durch eine einzige Frage. Verleugnung, um sich selbst zu retten. Vom Bekenner zum Verräter: manchmal ein kurzer Weg. Jesus wusste, was für ein unsicherer Mensch Petrus war. Er wusste es, als Petrus in den Wellen versank und als er am Tabor drei Hütten bauen wollte. Und Jesus wusste es, als er ihn den Fels nannte. Auf Sand gebaut, doch Fels getroffen. Denn in jedem Sandkorn steckt das Geheimnis eines Felsen.

#### **Und ich?**

Ein schöner Freund ist das. Wärmt sich am Feuer, bleibt hocken, als Jesus übel mitgespielt wird. Warum schreit Petrus nicht auf? Erzählt, wie es wirklich ist? Und ich? Verstecke ich mich nicht auch, anstatt nach meinem Glauben gefragt zu werden? Winde mich wie ein Aal, anstatt Bekenntnis abzulegen? Und mir droht nicht Haft, Folter und Tod. Vielleicht nur Kopfschütteln oder Spott. "Herr, wohin willst du gehen? Warum kann ich dir jetzt nicht folgen?" Wer so fragt, sehnt sich nach Gott. Wer so fragt, weiß um Halt, Sinn und Ziel des Glaubens. Frage ich so? Und antworte, wenn ich gefragt werde?

Es ist gut, dass wir uns im Schatten halten.

Denn hier – auf dem Hof – wimmelt es von **Soldaten und Handlangern.** 

Mit Schwertern und Knüppeln sind sie ausgerüstet. Auf alles vorbereitet. Auf Unruhestifter – sagen sie, ein Aufwiegler, gefährlich. Der Befehl ist klar. Pflicht ist Pflicht. Kein Platz für Diskussionen, keine Zeit für Nachfragen: Verhaftung, ohne Aufhebens. Auf alles vorbereitet. Nur nicht auf eine Frage: Wen sucht ihr? Drei Worte – Sand ins Getriebe, lassen Soldatenstiefel stolpern. Wen sucht ihr?

Die Handlanger, die meinen. Verantkeine wortung für ihr Tun zu haben und vielleicht liegt darin ihre Schuld – wissen, wen sie suchen. und wissen es doch nicht. Sie verhaften ihre Chance auf Rettung und ebnen ihr doch den Wea. Sie erfüllen die Pflicht, auf die die Kür folgen wird. Nicht jetzt und hier. Mit der



Verhaftung beginnt der Prozess, Schauprozess, dessen Urteil schon vorher feststeht. Doch dieser Prozess ist mit der Vollstreckung des Urteils noch lange nicht zu Ende.

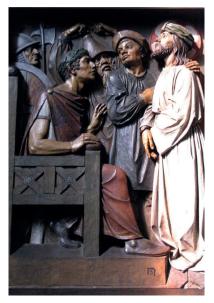
#### **Und ich?**

Wen sucht ihr? Die Frage ist bis heute nicht verstummt. Auch ich darf mich vor einer Antwort nicht drücken. Wen suche ich? Die Antwort fällt mir so leicht wie den Soldaten: Jesus von Nazareth. Und wenn er dann vor mir steht? Ich bin es. Auch dir ausgeliefert. Gefangener deiner Erwartungen und Hoffnungen. Gefesselt von deinen Vorstellungen und Wünschen. Tust du auch nur deine Pflicht in Gemeinde und Gottesdienst? Machst nur das, was man dir sagt? Tradition ist Tradition. Das gehört sich so! Wen suche ich? Das Bild meines Kinderglaubens, den "lieben Gott", der mir nicht zu nahe tritt, oder den Verratenen, den Geschlagenen, den Sterbenden, der mir Rettung ist?

Kommen Sie, wir müssen weiter. Sie führen Jesus zum Palast des **Pontius Pilatus.** 

Er muss die Wahrheit herausfinden. Nun, zumindest in dem Prozess, wo er zu Gericht sitzt, weiss Pilatus eigentlich was die Wahrheit ist. Er weiß um den Neid der Hohenpriester, er weiß um die Unschuld Jesu. Und er unternimmt einiges, ihn freizulassen: Ich bin nicht zuständig. Richtet ihn selbst. Soll sich Herodes drum kümmern. Ich finde kei-





ne Schuld. Ich lasse ihn frei. Ich geißele ihn und lasse ihn frei - und so weiter. Er weiß um die Unschuld Jesu, und er weiß um seine eigene Schuld. Er fürchtet eine Anklage beim Kaiser, er will jetzt keinen Ärger, kein Aufsehen, er gibt Jesus preis, hat nur seinen Vorteil im Blick, nicht die Wahrheit, nicht das Recht. überantwortet Jesus dem Tod und schenkt neues Le-

ben. Er begräbt die Hoffnung und gibt ihr neue Nahrung. Die Totengräber werden zu Geburtshelfern wider Willen. Die Handlanger des Todes reichen dem Leben die Hand. Durch das Todesurteil sollte Schluss sein, doch jetzt fängt es erst richtig an.

#### Und ich?

"Welches Urteil sprichst du?" Pilatus muss sich entscheiden. Er hat die Macht, die zur Ohnmacht wird. Jetzt entscheiden seine Angst, das Karrieredenken. Wenn er allein mit Jesus wäre …, wenn ihm keiner auf die Finger schauen würde … Pilatus hat viele Fragen, auch Sehnsüchte. Kalt lässt ihn das Schicksal Jesu nicht. "Welches Urteil sprichst du?" Ich erkenne mich in Pilatus wieder. Auch in mir rumoren Fragen nach meiner Beziehung zu Gott, nach einem Leben aus dem Glauben. Auch in mir rumoren Fragen – im Verborgenen. Doch in der Öffentlichkeit, in der Familie, am Arbeitsplatz, im Freundeskreis, leugne ich sie manchmal, will mich nicht lächerlich machen. Es ist auch meine Stimme, mit der Pilatus sagt: "Bringt Jesus hinaus."

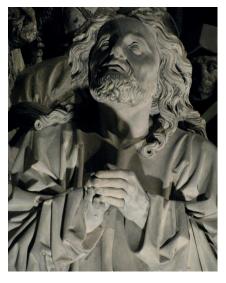
Was ist Wahrheit? Die Frage beschäftigt auch uns. Doch wenn wir sie erkennen, uns die Wahrheit gesagt wird, wollen wir sie nicht wahrhaben. Herr, erbarme dich. Wider besseres Wissen verurteilen auch wir. Aus Angst, selbst auf die Anklagebank zu geraten. Christus, erbarme dich.

"Bist du ein König?", fragt Pilatus. Wir stellen diese Frage nicht mehr. Ein König grenzt ein, wir wollen unsere eigenen Herren sein. Herr, erbarme dich.

Schauen Sie – dort ist Jesus – in mitten der Hektik dieser unsäglichen Nacht. **Jesus** - allein.

Kein Freund. Keine Familie. Allein, und doch nicht verlassen. Wer betet, hat eine Heimat jenseits jeden Zuhau-

Verzweifelt. ses. Versuch, dem drohenden Tod auszuweichen. Bitten. Flehen, Schreien. Uns ganz nah, uns gleich. Weggefährte und Vorbild: Du schreist, weil du glaubst. Weil du schreist, alaubst du. Ein Schrei. in der Hoffnung, gehört zu werden. Und erhört wird. Antwort des Vaters: Mut, den Weg zu



Ende zu gehen. Was für ein Weg. Aus menschlicher Sicht: Sackgasse. Ende eines ernüchternden Lebens: keine Familie, kein Partner, keine Ausbildung, kein Beruf, kein Platz im Leben. Was für ein Weg. Bewusst und konsequent gegangen, gegen jede Norm. Seit dieser Nacht Weggefährte aller Leidenden.

#### Und ich?

Alle meine Wünsche richte ich auf Gott und will dann doch nicht wahrhaben, dass alles dem möglich ist, der glaubt. Ich glaube und hoffe, und vertraue nicht. Alles erwarten, kaum etwas für möglich halten. Beten, dann aber keine Geduld haben oder dem Gebet nichts mehr zutrauen. Ich glaube, hilf meinem Unglauben. Gnade beginnt in unserer Schwachheit, wo wir verwundet sind. Die rettende Liebe wurzelt im Schmerz. Warum? Auf diese Frage kennt nur die Demut eine Antwort.

#### Gebet

Du gehst deinen Weg bewusst und konsequent zu Ende. Dazu fehlt uns oft die Kraft. Dabei wartest du nicht nur am Ende des Weges, sondern bist unser Weggefährte. Herr, erbarme dich.

In der Not bittest du. Flehen, das aus dem Glauben wächst. Lass auch uns in der Not den Glauben finden, zu dir zu schreien und auf deine Antwort zu hören. Christus, erbarme dich.

Du nimmst dein Kreuz auf dich, gehst deinen Weg. Auch uns mag das Leben Kreuze auferlegen. Wir werden Auswege suchen, Umleitungen, bis wir wieder vor dem schweren Weg stehen, aber dabei vertrauen, nicht allein zu gehen. Herr, erbarme dich.

Nun sind wir am Ende unseres Spazierganges. Der weitere Weg führt Jesus nach Golgatha. Seine Gnade macht unser Leben heil.

Ihre Pfrn. Nadine Hassler Bütschi

# Weltgebetstag 2022 -

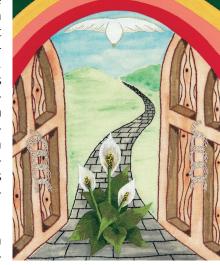
«Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben»

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christen und Christinnen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: "Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden…"

Jährlich feiern Christinnen und Christen am ersten Freitag im März in über 170 Ländern der Welt den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Die Liturgie für das Jahr 2022 wurde von 31 Frauen aus England, Wales und Nordirland erarbeitet. Sie sind zwischen 20 und 80 Jahre alt und aus unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen. Sie haben Gebete, Gedanken und Lieder ausgewählt und erzählen von ihrem Land, aber auch von mensch-

lichem Leid.

Darum haben sie das Motto »Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben» ausgesucht. Dieses Zitat aus dem Buch des Propheten Jeremia (29,11), soll gerade in schweren Zeiten zum Vertrauen in Gottes heilsvolle Pläne ermutigen.



Lassen wir uns von der Liturgie inspirieren und tau-

chen in die Lebenswelt der Menschen auf den britischen Inseln ein. Sie sind herzlich eingeladen als Empfangende und Weitergebende dieser versprochenen Hoffnung mitzufeiern und mitzubeten.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt. Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Oekumenische **Weltgebetstagsfeier Freitag, 4. März 2022, 19.30 Uhr**in der reformierten Talkirche Rued
mit anschliessendem britischen «Tea Time»

# Wir feiern «Goldene Konfirmation»

Sonntag, 27. März um 9.30 Uhr



Wir laden herzlich alle ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden ein, die im Jahr 1972 oder 1973 in unserer Talkirche konfirmiert wurden.

Fünfzig Jahre nach der Konfirmation – das ist ein Grund zum Feiern!

Fünfzig Jahre nach der Konfirmation, das ist auch eine Zeit des Umbruchs: der Ruhestand. Der Abschied aus dem Berufsleben kommt beziehungsweise musste oder konnte bereits geschehen. Die Kinder sind schon lange aus dem Haus. Menschen aus der unmittelbaren Umgebung sind gestorben. Manche Wünsche und Pläne für den neuen Lebensabschnitt sind in den vergangenen Jahren gereift.

Vor 50 Jahren war es auch ein Übergang, damals aus der Kindheit in die Zeit erwachsen zu werden, ein Schritt hinein. Nun geht der Schritt heraus. Dazwischen liegt eine lange Zeit. Vieles hat sich verändert, im eigenen Leben, auch in der Kirchgemeinde.

Die Goldene Konfirmation erinnert daran, dass Gott in aller Veränderung und Neuorientierung beständig bleibt. Die Zusage seiner Nähe, in der Taufe und der Konfirmation zugesprochen, hat Bestand. Zusammen kann man sich dessen vergewissern.

Wir versammeln uns um 9.15 Uhr vor der Kirche. Jede Jubilarin und jeder Jubilar bekommt ein kleines Anstecksträusschen. Dann erfolgt der gemeinsame Einzug in den Gottesdienst zu festlichen Orgelklängen – fast wie vor 50 Jahren!

Um die grosse Umarmung aufzuzeigen, die Gott uns gibt, feiern wir auch die **Taufe von Makani Moesch** – der Sohn unserer Organistin Nicole Mühlethaler und ihres Mannes Philippe Moesch.

Nach dem Gottesdienst lädt die Kirchenpflege alle herzlich zu einem Apéro ein.



# Konfirmandenbrief

18 Niemand betrüge sich selbst. Wer unter euch meint, weise zu sein in dieser Welt, der werde ein Narr, dass er weise werde. 19 Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott. Denn es steht geschrieben (Hiob 5,13): »Die Weisen fängt er in ihrer List«, 20 und wiederum (Psalm 94,11): »Der Herr kennt die Gedanken der Weisen, dass sie nichtig sind.« 21 Darum rühme sich niemand eines Menschen; denn alles ist euer: 22 Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges, alles ist euer, 23 ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.

1. Kor 3, 18-23



Liebe Amelie, Leana, Rebekka und Sophie Lieber Luca, Manuel, Nicolas, Noé und Yanick Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden

Nun geht Eure Konfirmandenzeit ihrem Ende entgegen. Und ich frage mich, was wohl davon hängen bleibt? Ich weiß nicht, ob Ihr es gemerkt habt. Aber ich will als Eure Pfarrerin, dass Ihr etwas mitnehmt – sagen wir mal: für alle Fälle. Ich meine, Ihr müsst doch beten können, wenn Ihr nichts anderes mehr tun könnt. Ihr müsst doch wissen, besser noch spüren können, dass Gott Euch Kraft gibt, wenn Ihr darum bittet oder das Abendmahl einnehmt. Ihr müsst doch wissen, dass Euer Glaube mit darüber entscheidet, ob Ihr mit den Menschen friedlich zusammenleben könnt, statt ihnen "die Fresse zu polieren". Ihr müsst Euch doch auskennen mit Jesus, an den Ihr Euch halten könnt, wenn Euch sonst nichts mehr Halt geben kann. Das will ich, das muss ich Euch in all diesen Stunden, die wir im Unterricht oder im Lager zusammen verbracht haben, auf den Weg geben. Puh.....

Doch wolltet Ihr das überhaupt? Und: Hat es geklappt? War ich für Euch die Richtige zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, Euch in Glaubensdingen fit zu machen? Kann sein. Kann auch nicht sein. Vielleicht habt Ihr manchmal etwas von dem, was Ihr im Unterricht erlebt habt, auch für Unsinn gehalten. Dieses Problem bestand bei Glaubensangelegenheiten schon immer und wird wohl auch

so bleiben. Für Glauben, Hoffnung, Liebe, Vertrauen gibt es keine Beweise.

So kann es Euch auch gehen wie dem Apostel Paulus – von dem wir im Unterricht immer wieder gehört haben und von dem auch der 1. Korintherbrief ist, aus dem ich den obigen Abschnitt gepickt habe.

Die Schlaumeier dieser Welt werden Euch für dumm halten, weil Ihr Christen seid; weil Ihr Menschen seid, die daran glauben, dass Gott mit ihnen durch dick und dünn geht, durchs Leben und durch den Tod. Ein Gott, den man nicht sieht. Aber ob die, die Euch für religiöse Spinner halten, selbst schlau sind, dürft Ihr im Gegenzug anzweifeln. Denn was sie für Tiefsinn halten, ist in Gottes Augen Unsinn. Die Schlaumeier raten ja immer dazu, sich an nachprüfbare Fakten zu halten – Ihr wisst schon: Kontostand, Internetgeschwindigkeit, PS-Zahl und so weiter. Doch schon diese Aufzählung erklärt ja: Das alles wäre ja ein bisschen wenig. Dennoch bleibt: Das Reden über den Glauben, das Reden über die Dinge, für die es keine Beweise gibt, könnte auch nur heiße Luft sein – wie man so schön sagt. Wie zum Beispiel ein Luftballon voll Luft ist.

Ich will ehrlich sein: Ja. Das kann schon sein. Es kann sein, dass alles das, was ich Euch im Konf'Unterricht versucht habe mitzugeben, am Ende eigentlich ganz anders ist. Paulus hat das auch schon gedacht. Er und seine Mitstreiter (Apollos und Petrus zum Beispiel). Er war ehrlich und hat gesagt: Bei den Glaubensdingen beruft euch nicht auf mich, Paulus, oder auf die anderen beiden. Ihr habt doch alles, was ihr zum Glauben und zum Leben braucht. Da möchte ich mich anschließen. Ihr habt alles, was Ihr für den Glauben braucht.

Im Unterricht habt Ihr – hoffentlich – ein solides Fundament erhalten. Nun seid Ihr dran. Denn Euer Glaubensweg hört nicht mit der Konfirmation auf, sondern das ist eigentlich der Startschuss dazu.

Füllt nun Euren Glauben nicht mit heißer Luft, nicht mit dem, was andere Euch vorplappern. Sondern mit Eurem Lebensatem. Füllt Euren Glauben mit Leben. Mit dem Leben, das Gott Euch geschenkt hat. Euer Glaube wird Euer Leben, unser Leben reicher machen. Nicht weil ich es will. Nicht, weil Ihr es wollt. Sondern, weil Gott es will: Euch gehören die ganze Welt, das Leben und der Tod, die Gegenwart und die Zukunft. Alles gehört Euch, Ihr aber gehört Christus, und Christus gehört Gott. Gott sei Dank.

Seid behütet und gesegnet ein Leben lang. Und am Palmsonntag: Geniesst Euren Tag und lasst Euch feiern. Ihr habt es verdient!

Mit herzlichen Grüssen, Eure Pfrn. Nadine Hassler Bütschi

# Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden Konfirmation am 10. April, 10.00 Uhr



**Sophie Steiner** Hohliebe 397 Schlossrued



**Leana Eichenberger** Schlossweg 193 Schlossrued



**Rebekka Müller** Winkel 550 Schmiedrued



**Amelie Lauzon**Eisenbühl 321
Schlossrued



**Nicolas Lüthi** Schulstrasse 161 Schmiedrued



**Noé Brunner** Höhenweg 698 Schmiedrued



**Luca Frey** Spittelhofstrasse 65 Schmiedrued



**Manuel Graber** Rebackerstrasse 347 Schlossrued



**Yanick Engel**Winkel 175
Schmiedrued





# Agenda März 2022

Do	03.03.	19.30	Bibellese-Kreis
Fr	04.03.	19.30	Weltsgebetstag in der Kirche Rued
Sa	05.03.	18.00	Jugendkirche - Kreativ Abend mit Basteln, Spielen und vielem mehr
So	06.03.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Chile-Kafi deluxe Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Di	08.03.	14.00	Seniorennachmittag
Sa	12.03.	9.30	Fiire mit de Chliine
So	13.03.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Mi	16.03.	14.00	Bastelnachmittag zu Ostern und Frühling
Do	17.03.	19.30	Bibellese-Kreis
Fr - So	18.03. 20.03.	13133	Retraite der Kirchenpflege in Hertenstein
So	20.03.	9.30	Gottesdienst mit Barbara Hunziker
Do	24.03.	9.00	Mothers in Prayer
Fr	25.03.	18.30	Allianz Ehepaar-Abend im Kirchgemeindehaus Schöftland
Sa	26.03.	9.00	Praktikum Ostern 8. Klässler
So	27.03.	9.30	Gottesdienst mit "Goldener Konfirmation" und Taufe mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und dem Flötenensemble "i flauti di Ruoda" anschliessend Apéro im Kirchgemeinde-Saal Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Mi	30.03.	14.00	Gschichte-Chischte
Do	31.03.	9.00	Zmörgele und Weiterbildung

#### Programmänderungen siehe www.kircherued.ch

#### **Impressum**

#### Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinde Rued, Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued, 062 721 40 46, sekretariat@kircherued.ch, www.kircherued.ch

#### Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstag 14.00 – 17.30 Uhr / Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr

#### Kontakt Pfarramt und kirchlicher Unterricht

Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Kirchweg 153, 5044 Schlossrued, 062 721 43 44, n.hasslerbuetschi@kircherued.ch

# Agenda April 2022

Fr	01.04.	16.15	Praktikum Ostern 8. Klässler
So	03.04.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Beat Wirth, Buchs anschliessend Chile-Kafi deluxe
Di	05.04.	9.00	Schmücken Osterbrunnen - bitte Grünzeug bringen
Do	07.04.	19.30	Bibellese-Kreis
Sa	09.04.	10.00	Hauptprobe Konfirmation
So	10.04.	10.00	Konfirmations-Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
D:	12.04		Familian and a language in the Manuscale
Di - Mo	12.04. 18.04.		Familienspaziergang in der Karwoche Start bei der Kirche - Rucksack mit "Zutaten" mitnehmen (siehe Seite 11)
Di	12.04.	14.00	Seniorennachmittag
Mi	13.04.	19.30	Zwischenhalt in der Karwoche - Andacht im Chor der Kirche
Fr	15.04.	9.30	<b>Gottesdienst an Karfreitag</b> mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Sa	16.04.	9.00	Praktikum Ostern 8. Klässler
		18.00	Ostereier-Suchete im Feldboden
So	17.04.	8.00	Oster-Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Oster-Brunch im Kirchgemeinde-Saal Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Di - Fr	19.04. 22.04.	14.00	Kinderwoche gemäss Programm Seite 14
Sa	23.04.	9.30	Fischli-Rückgabe-Gottesdienst für die Täuflinge des letzten Jahres
So	24.04.	9.30	Familien-Gottesdienst und Abschluss der Kinderwoche mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch
Mi	27.04.	14.00	Gschichte-Chischte
Do	28.04.	9.00	Zmörgele und Weiterbildung
		19.30	Bibellese-Kreis
Fr	29.04.	16.15	Start Konf'Unterricht
Sa	30.04.	9.00	Blockunterricht 6. Klässler



### Karwoche und Ostern

#### Zwischenhalt in der Karwoche

#### Mittwoch, 13. April um 19.30 Uhr im Chor der Kirche

Wir feiern eine kleine Andacht in der Kirche vor dem Ostergarten. Betrachten die einzelnen Stationen, hören Texte, beten und schweigen zusammen und feiern ein schlichtes Abendmahl.

#### Karfreitag, 15. April um 9.30 Uhr Gottesdienst

Jesus wird ans Kreuz genagelt und stirbt: Das ist die Quintessenz des Karfreitags. In dem unschuldig getöteten Jesus leidet auch Gott zusammen mit seiner Schöpfung. Der biblische Hintergrund dieses stillen Feiertags findet sich in den Passionsberichten der Evangelien. Das Letzte Abendmahl am Gründonnerstag, der Verrat durch Judas und die Gefangennahme Jesu in der Nacht, die Verurteilung durch Pilatus und die Kreuzigung auf Golgatha – all das vollzieht sich innerhalb von 24 Stunden.

An Karfreitag versammeln wir uns in der Kirche und halten zusammen Jesu Schmerz, Leid und Tod aus. Mit einem ruhigen Gottesdienst, der Raum lässt für eigene Gedanken und Gebete, der Schmerz und Trauer zulässt und auffängt.

#### Ostersamstag, 16. April um 18.00 Uhr Eier suchen im Feldboden

Wo hat der Osterhase wohl dieses Mal die bunten Eier versteckt? Wir laden um 18.00 Uhr zur Osternachtsfeier bei der "Brötli Stelle" Feldboden in Kirchrued ein. Mit einer kleinen kinderfreundlichen Osterandacht wollen wir beginnen, dann dürfen sich Kinder und Erwachsene auf die Suche nach 200 Eiern machen, die überall versteckt sind.

Anschliessend gibt es eine feine Wurst vom Grill, Tee und natürlich: Eier!

#### Ostern, 17. April um 8.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl - Oster-Brunch

Christus ist auferstanden – wahrhaftig auferstanden! Diese wunderbare Nachricht wollen wir zusammen am Ostermorgen feiern. Dazu treffen wir uns am Brunnen vor der Kirche. Dort wird unsere neue Osterkerze angezündet und in die dunkle Kirche getragen. Während der Predigt bekommen jüngere Kinder eine kleine Aufgabe, die sie lösen dürfen und die für das anschliessende Abendmahl gebraucht wird. Nach dem Festgottesdienst sind alle herzlich zum Osterbrunch eingeladen, der liebevoll vorbereitet wurde von Therese Götschmann und SchülerInnen aus der 8. Klasse.

#### **Der Ostergarten**

Ab dem 29. März steht der Ostergarten wieder im Chor unserer Kirche. Diesmal in der Variante, die von Kindern in der Kinderwoche 2017 hergestellt wurde.

Der Ostergarten erzählt die Passionsgeschichten: man sieht den Einzug nach Jerusalem, das letzte Abendmahl, die Gefangennahme, die Kreuzigung und natürlich auch das offene Grab am Ostermorgen.

Der Ostergarten ist ergänzt mit Texten, Gebeten und allerlei Sachen, die man mit allen Sinnen entdecken kann. Er ist während des Tages frei zugänglich, wenn die Kirche offen ist. Ein Besuch lohnt sich!

#### Der Osterbrunnen

"Christus spricht: Ich bin das Wasser des Lebens" – an Ostern feiern wir das Leben, das den Tod überwindet. Wasser ist lebensnotwendig – das wurde uns in den Hitzesommern der letzten Jahre klar vor Augen geführt. Mit Wasser werden wir aber auch getauft und mit Wasser wird unser Leichnam einst gewaschen.

Unser Ostergottesdienst wird beim Wasser – beim Brun-



nen neben der Kirche – anfangen. Dazu soll dieser Brunnen festlich geschmückt werden – mit Grünzeug und Eiern.

Hätten Sie Lust dabei mitzuhelfen? Und vielleicht haben Sie im Garten passendes Grünzeug?

Wir treffen uns am **Dienstag, 5. April um 9 Uhr** vor dem Brunnen und lassen unsere Phantasie und Kreativität fliessen!

# Familienspaziergang in der Karwoche vom 12. bis 18. April

An Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus, an Karfreitag erinnern wir uns an seinen Tod und an Ostern feiern wir seine Auferstehung.

Aber – wer war Jesus eigentlich?

Auf diesem Spaziergang kommt man immer wieder an Stationen. Dort kann man ein «ich-bin-Wort» von Jesus entdecken.



Der Start ist bei der Kirche. Hier findet man die

Anleitung zum Spaziergang. Hier ist dann auch das Ziel.

#### "Zutaten" für Spaziergang

Für den Spaziergang braucht man einen Rucksack, der folgendes beinhalten muss: gefüllte Trinkflasche (oder man füllt sie am Brunnen bei der Kirche), Butterbrote für die ganze Familie, kleine Dose, Konfitürenglas mit Wasser, Esslöffel, Taschen- oder Schnitzmesser, Taschenlampe. Viel Spass!

# Gottesdienste im April

#### Samstag, 23. April um 9.30 Uhr «Fischli Rückgabe Gottesdienst» für unsere Taufkinder

Mittlerweile ist unser Taufnetz mit den Tauffischlein in der Kirche schon sehr voll! Höchste Zeit also, dass die Tonfischlein zu ihren kleineren und grösseren Besitzern kommen. Jeder Tonfisch erinnert an ein Kind, das im letzten Jahr getauft wurde.

Der Fisch steht für das Anagramm aus der Alten Kirche, als Griechisch noch die Hauptsprache war: denn Fisch heisst "Ichtus" und das wiederum bedeutet als Anagramm: Jesus Christus Gottes Sohn Retter.

Durch das Wasser der Taufe ist jedes Kind Teil der grossen christlichen Familie – oder eben des grossen Schwarm Gottes – geworden und hat darum ein Fischlein erhalten.

Unsere Täuflinge werden persönlich eingeladen, aber auch alle anderen, die gerne dabei sein möchten, sind

herzlich willkommen! Im Gottesdienst wollen wir uns die Fotos dieser Taufen anschauen und uns nochmals an diesen schönen Moment zurückerinnern. Der Höhepunkt dieses Kindergottesdienstes ist dann die festliche Übergabe des Tauffisches.

Anschliessend sind alle zu einem feinen Znüni im Kirchgemeindesaal eingeladen.

Wer leider verhindert ist, kann das Tauffischlein später während den Öffnungszeiten im Sekretariat abholen.

#### Sonntag, 24. April um 9.30 Uhr Familiengottesdienst und Abschluss der Kinderwoche

Auf den Spuren von Herrn J – das waren die Kinder, die in der Kinderwoche mitgemacht haben. Ob sie den Herrn J gefunden haben und wer das eigentlich ist, das erzählen wir im Gottesdienst am Sonntag nach der Kinderwoche.

Alle sind herzlich dazu eingeladen!



### DANKE!

Im Januar haben wir Lebensmittel gesammelt für «Cartons du Coeur». Wir sind schlichtweg überwältigt über die vielen Lebensmittel, die in den Korb in der Kirche gelegt oder direkt im Sekretariat abgegeben wurden.

Am 3. Februar konnte Herr Haller sein Auto mit all den Gaben bepacken und ins Lager von «Cartons du Coeur» bringen.

Er hat erzählt, dass sich durch Corona die Anfragen nach Lebensmitteln gehäuft haben und viele Familien dankbar die Päckchen entgegennehmen würden.

Ein herzliches Dankeschön allen, die für dieses Projekt gesammelt haben – vergelt's Gott!



### Erwachsenenkirche

#### Festlicher Paar-Abend

Die Pfarrpersonen der Evangelischen Allianz Sektion Schöftland laden herzlich zu einem «Festlichen Paar Abend» ein am **Freitag, 25. März 2022 um 18.30 Uhr** im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Schöftland.



Wir glauben an die Liebe als ein wunderbares Geschenk von Gott, das zwei Herzen verbindet. Diese Liebe möchten wir mit einem bezaubernden Abend feiern, vertiefen, pflegen, bestärken und uns ermutigen und ermuntern lassen.

Dazu laden wir zu einem Abend mit einem feinen Menu, romantischen Pianoklängen und ermutigenden Impulsen ein. Gerne darf man bei der Anmeldung einen seiner Lieblingssongs angeben – wer weiss, vielleicht erklingt er im Laufe des Abends.

Dieser Abend kostet Fr. 60.00 pro Paar. Die Anzahl der Teilnehmenden ist limitiert – eine frühe Anmeldung lohnt sich daher.

Bitte bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi **anmelden bis 17. März** via Mail (n.hasslerbuetschi@kircherued.ch) oder Telefon 079 419 28 31.

#### Zmörgele im Kirchgemeindesaal

Gemütlich miteinander frühstücken, plaudern und lachen und anschliessend sich in das Leben einer Person vertiefen – das ist unser monatliches «Zmörgele», das jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr dauert.



#### Donnerstag, 31. März – Henry Dunant

Das IKRK – Internationales Komitee vom Roten Kreuz – ist weltweit bekannt. Doch wer war der schweizerische Geschäftsmann und Humanist christlicher Prägung, der dieses Komitee gegründet

hat und 1901 den ersten Friedensnobelpreis gewann?

Unsere Entdeckungsreise wird uns nach Genf und auf das Schlachtfeld von Solferino führen und wir werden einem engagierten und menschenfreundlichen Mann begegnen.

#### Donnerstag, 28. April – der Apostel Petrus

Nach den Evangelien war Simon Petrus der erste Mensch,

der als Jünger Jesus nachfolgte und dem dieser anschliessend den Aufbau seiner Kirche anvertraute. Aber – wer war Petrus eigentlich? Welche Spuren finden wir von ihm ausserhalb der Evangelien?



Wir tauchen ein in die Welt der Archäologie, der Schriften aus der Antike und der Kunst-

geschichte und entdecken allerlei Spannendes.

#### Bibellese-Kreis – von der Genesis bis zur Apokalypse

Wir lesen zu Hause Abschnitte aus der Bibel und besprechen das Gelesene im Plenum. Wir treffen uns jeweils von **19.30 - 21.00 Uhr** im Kirchgemeindesaal.

Donnerstag, 3. März

Donnerstag, 17. März

Donnerstag, 7. April

Donnerstag, 28. April

Jeremia 26-52

Klagelieder

Ezechiel 1-32

Ezechiel 33-48

#### **Mothers in Prayer – Mütter im Gebet**

Im Jahr 1993 kam Moms in Prayer (MIP) aus den USA in die Schweiz und startete mit der ersten Gebetsgruppe in Oberdorf im Kanton Baselland. Schnell breitete sich MIP auf die ganze



Schweiz aus und ist heute mit rund 1'500 Gruppen und 5'000 betenden Müttern in 24 Kantonen die grösste Gebetsbewegung der Schweiz.

Die überkonfessionelle Gebetsbewegung von Müttern verbindet die Hoffnung, dass Gott durch unsere Gebete Menschen und Situationen verändert.

Wir beten am **Donnerstag, 24. März** von 9.00 - 10.00 Uhr im Kirchgemeindesaal.

### Seniorenkirche

#### Seniorennachmittag

Ein gemütlicher Nachmittag für unsere Seniorinnen und Senioren - zu einem interessanten Thema und einem feinen Zvieri

#### Dienstag, 8. März um 14.00 Uhr

**Eine fotografische Reise durchs Ruedertal** mit Marcel Dätwyler.

#### Dienstag, 12. April um 14.00 Uhr

**«Mit 66 fängt das Leben an»** Ein fröhlicher Nachmittag mit dem Ehepaar Boss aus Oberentfelden.

# Anmeldung Seniorenreise Dienstag, 10. Mai

Ich freue mich sehr, wieder mit Euch reisen zu können. Letztes Jahr war ja noch Corona mit dabei, die wir dieses Jahr hoffentlich zuhause Jassen können.

Wo waren wir noch nie oder schon lange nicht mehr? Also Brienz ist ein solcher Ort.

Über den Brünig gelangen wir nach Brienz, wo schon das Mittagessen im Restaurant Weissen Kreuz bestellt ist. Nach dem Essen gibt es sicher viel zu entdecken, bevor es über Thun - Burgdorf - Rothrist wieder nach Hause ins Ruedertal geht.

#### **Anmeldung und weitere Infos:**

Datum Dienstag, 10. Mai 2022

Abfahrt 9.00 Uhr ab Sandplatten auf allen

Posthaltestellen talaufwärts

Kosten Fr. 40.– exklusiv Getränke Anmelden bis Samstag, 7. Mai 2022

bei Heinz Maurer, Walde

062 726 21 66 (Telefonbeantworter)

Name, Anzahl Personen und Einsteigeort angeben

Nun freue ich mich auf viele Anmeldungen und einen gemütlichen Ausflug mit Euch.

Heinz Maurer



# Freud und Leid Januar / Februar

#### **Taufen**

keine

#### Bestattungen

Verstorben ist am 8. Januar und beigesetzt am 21. Januar **Werner Mathys-Heiniger,** Schmiedrued, im 76. Lebensjahr

# **Trauungen** keine



# Herzliche Gratulation

#### zum 97. Geburtstag:

**Willy Steiner,** Schlossrued Hohliebe 397, geb. 7. April 1925

#### zum 96. Geburtstag:

**Eugen Bolliger,** Schmiedrued Löhren 91, geb. 2. März 1926

#### zum 95. Geburtstag:

Ida Steiner, Schlossrued

Hohliebe 397, geb. 21. April 1927

#### zum 92. Geburtstag:

**Hanna Hunziker,** Schmiedrued AZ Schöftland, geb. 21. März 1930

#### zum 85. Geburtstag:

**Ernst Hunziker,** Schlossrued Benkel 102, geb. 4. März 1937

#### zum 80. Geburtstag:

**Hedwig Leimbacher,** Schlossrued Benkel 100, geb. 13. März 1942

Ruth Frey, Schlossrued

Burgstrasse 224, geb. 19. März 1942

Aufgeführt werden jeweils reformierte Gemeindeglieder, die den 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag feiern.



# Kinderkirche

#### Fiire mit de Chliine

#### Samstag, 12. März um 9.30 Uhr

Juhuiii...endlich ist wieder Gottesdienst für die ganz Kleinen! Im Fiire mit de Chliine hören wir die Geschichte von Anna, die eine lustige Aussage macht: «Gott ist wie Himbeereis». Anschaulich und gleichzeitig wunderbar offen geht unsere Geschichte der großen Frage nach Gott nach - und lässt so viel Raum, dass kleine und große Menschen auch ihre ganz eigenen Antworten finden können.

Gemeinsam wollen wir singen, Gott loben und im Gebet ihm erzählen, was uns beschäftigt. Nach der kreativen Vertiefung gibt es natürlich auch ein feines Znüni und Zeit zum Plaudern und Spielen!

#### **Gschichte Chischte**

#### Mittwoch, 30. März um 14.00 Uhr

Liebe Kinder – was ein «Eichhörnchen» ist, wisst ihr gewiss. Vielleicht habt ihr schon eines im Wald gesehen? Aber wisst ihr auch, was ein «Eihörnchen» ist? Nein? Das wird unsere geheimnisvolle Truhe mit einem herrlichen Bilderbuch erzählen. An diesem gemütlichen Nachmittag wollen wir gemeinsam spielen, basteln und fröhliche K-ei-nder sein!

#### Mittwoch, 27. April um 14.00 Uhr

Ein Streit entsteht schnell und mit ihm eine sehr stürmische Achterbahn der Gefühle: Die eigenen Wünsche, Interessen und Bedürfnisse aussprechen sowie die des Anderen erkennen und berücksichtigen. Spannungen und kontroverse Standpunkte ertragen. Nachgeben. Selbstbehauptung. Aufeinander zugehen. Kompromisse finden. Vertragen. Verzeihen. Das ist gar nicht so leicht. Was die Gschichte Chischte wohl dazu in der Truhe hat? Gemeinsam wollen wir das entdecken.

Jeweils um 16.00 Uhr gibt es ein wunderbares Zvieri, das unsere Zuckerfee vorbereitet. Dazu sind auch die Eltern, die ihre Kinder abholen, herzlich willkommen!

#### Bastelnachmittag zu Ostern und Frühling

Mittwoch, 16. März, 14.00 - 17.00 Uhr

Für alle Kinder, die gerne kreativ sind und basteln, gibt es wieder die Möglichkeit mit Tontöpfen, Farbe, Leim und Schere, Feder und Filz und vielem mehr allerlei zum Thema Ostern und Frühling zu basteln.

**Anmeldung bis 14. März** bei Pfrn. N. Hassler Bütschi. Unkostenbeitrag pro Kind Fr. 5.-

#### **Anmeldung Kinderwoche**

#### «Detektive auf den Spuren von Herrn J»

Gesucht werden neugierige Kinder ab dem Kindergarten bis zur 5. Klasse als Detektive. Denn wir haben Spuren von Herrn J entdeckt und brauchen Hilfe, diese zu entschlüsseln.



Die Spurensuche beginnt am **Dienstag, 19. April und endet am Freitag, 22. April.** Jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Gemeinsam lösen wir allerlei Rätsel im Gelände, folgen Spuren, finden Lösungen, spielen miteinander und basteln. Am Donnerstag machen wir einen ganztägigen Ausflug.

Alle Kinder werden vor dem Kirchgemeindehaus erwartet. Die Kinder vom oberen Tal werden bei der Bushaltestelle "Kirchrued" in Empfang genommen.

Kosten Fr. 5.00

#### Anmeldung bis 11. April

via Mail (n.hasslerbuetschi@kircherued.ch) oder Telefon 079 419 28 31 bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi.

Wir freuen uns auf eine lustige und abwechslungsreiche Kinderwoche!

Therese Götschmann, Heidi Hofmann, Rahel Seibert und Pfrn. Nadine Hassler Bütschi

#### Vorschau

#### Muttertagsbasteln - Mittwoch, 4. Mai

Dann bietet sich die Gelegenheit, ein schönes Geschenk fürs Mami zu basteln.

Anmeldung bis 2. Mai bei Pfrn. N. Hassler Bütschi.

# Jugendkirche

#### Samstag, 5. März

Wer hat Lust am Theaterstück für den Auffahrtsgottesdienst mitzumachen? Wir üben ein kleines Anspiel ein, das im Gottesdienst vom 26. Mai aufgeführt wird. Nach dieser Planungszeit gibt es ein feines Abendessen und anschliessend folgt ein Kreativabend mit Basteln, Spielen, Stop Motion, Karaoke-Singen und vielem mehr, was Euch gerade Spass macht!

Treffen für das Theater an Auffahrt um 18.00 Uhr Abendessen um 18.30 Uhr Kreativabend startet im Anschluss!

#### Vorschau

#### Zug um Zug Das grosse Spiel quer durch die Schweiz

Freitag, 26. August 2022, 19.30 Uhr bis Samstag, 27. August 2022, 21.00 Uhr – Unterwegs mit Jugendlichen aus dem ganzen Kanton!

Kennst Du den besten Weg nach Murten? Findest Du die schnellste Verbindung nach Zug? Triffst Du den Joker in Zürich?

Am Freitag treffen alle Teilnehmenden in Aarau ein, erfahren die Spielregeln, überlegen sich ihre Taktik und schliessen den Tag gemeinsam gemütlich ab.

Nach einer Übernachtung geht es am Samstagmorgen los: NEU! Ihr könnt Euch als Gruppe anmelden!

Die Gruppe muss mindestens 3 TeilnehmerInnen haben und einen Gruppenleiter (ü16) stellen.

In Gruppen mit 3 - 4 Teilnehmenden und einem Leiter sind wir mit dem Zug in der ganzen Schweiz unterwegs. Unser Ziel: Möglichst viele Punkte sammeln und Zug um Zug Sieger 2022 werden. Am Abend treffen wir uns wieder

zum Znacht. Danach kommt es zur Auswertung des erlebnisreichen Zug-Spiel-Tages. Nach der Siegerehrung und einem kleinen Programm endet das Weekend um ca. 21.00 Uhr in Aarau.

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Weitere Informationen und **Anmeldung bis 26. Juni** bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi

## Unterricht

#### Religionsunterricht PH3 & 4

# 8. Klasse – Präparandinnen und Präparanden Praktikum «Ostern»

Nachdem die erste Gruppe ihr Frühjahrspraktikum im Februar absolviert hat, kommt nun die zweite Gruppe zum Einsatz. Sie beschäftigt sich mit dem Thema «Ostern» - nebst einem theoretischen Einstieg wird auch ganz praktisch für den Gottesdienst und den anschliessenden Brunch vorbereitet.

 Samstag, 26. März
 9.00 – 12.00 Uhr

 Freitag, 1. April
 16.15 – 18.00 Uhr

 Samstag, 16. April
 9.00 – 12.00 Uhr

 Ostersonntag, 17. April
 ab 7.45 Uhr

#### 6. Klasse – Blockunterricht «Lebensbilder» Startanlass Samstag, 30. April von 9.00 - 14.00 Uhr

In diesem Kurs wollen wir uns mit Menschen auseinandersetzen, deren Glaube buchstäblich Berge versetzt hat. Geleitet vom Evangelium und der Aufforderung zu Nächstenliebe haben sie grossartiges geleistet.

Am Samstag wollen wir die erste Person kennenlernen. Die Schülerinnen und Schüler suchen dann die weiteren Personen aus, über die sie gerne mehr erfahren würden. Auch die weiteren Termine des Blockunterrichtes werden an diesem Samstag bestimmt.

#### Start der neuen Konf'Klasse

Wir starten ins neue Konf'Jahr mit den Jugendlichen der 8. Klasse, die im Frühling 2023 konfirmiert werden. Damit wir unseren Unterricht bis zu den Sommerferien planen können, treffen wir uns am Freitag, 29. April von 16.15 - 18.00 Uhr.





#### **Anmeldung Gemeindewochenende**

#### 13. - 15. Mai 2022 in Aeschi bei Spiez



#### **Programm**

Als Kirchgemeinde sind wir gemeinsam unterwegs. An diesem Wochenende werden sich alle Generationen begegnen. Wir spazieren, plaudern, diskutieren, lachen und spielen. Kleine freiwillige Workshops.

#### Unterkunft

Jugend- und Ferienhaus Aeschi bei Spiez Gemütliche 1er, 2er, 3er, 4er Zimmer, separate WC/ Duschen, viel Platz. Zimmer werden gemäss individuellen Wünschen verteilt.

#### An- und Rückreise

Wir organisieren Kleinbusse und fahren gemeinsam. Abfahrt: Freitag, 13. Mai, 13.30 Uhr Parkplatz Kirche Rückfahrt: Sonntag, 15. Mai nach dem Mittagessen

#### Kosten

Erwachsene Fr. 160.00 Kinder bis 12 Jahren Fr. 20.00 Jugendliche bis 18 Jahren Fr. 50.00

Inbegriffen: Hin- und Rückfahrt, zwei Übernachtungen mit Vollpension.

Nicht inbegriffen: Ausflüge mit Schiff/Bahnen, Eintritte. Kosten werden vor Ort individuell beglichen.

#### **Anmeldung**

Mit Angabe von Name/Vorname aller Teilnehmenden / Alter der Kinder und Jugendlichen / Total Personen / Adresse / Telefon oder Natel Nummer und E-Mail

#### bitte bis spätestens 30. April senden an:

Sekretariat Kirche Rued

Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued

Mail sekretariat@kircherued.ch

Telefon 062 721 40 46 (Telefonbeantworter)

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Kirchenpflege und Pfarramt

### Frohe Ostern -

wünscht Ihnen die Kirchenpflege und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche Rued

Eine alte Geschichte erzählt, dass die Menschen einmal den Schlüssel zum Himmel in ihren Händen gehabt hätten. Aber sie gingen leichtfertig damit um. Sie meinten, sie brauchten den Schlüssel nicht. So ging er verloren. Und als man ihn nicht mehr hatte, da stellte sich das Verlangen nach ihm ein, und man suchte ihn. Aber man fand dort, wo er gelegen haben soll, nur Blumen, goldene Himmelsschlüssel, nur Abbilder des echten Schlüssels. So ziehen denn bis heute um die Osterzeit die Menschen hinaus auf Wiesen am sonnigen Hang mit einer heimlichen Sehnsucht im Herzen, binden die Himmelsschlüssel zu Sträußen und nehmen sie mit nach Hause. Sie stellen sie in

ihre Vasen und lassen sich erinnern an den verloren en Schlüssel. Aber die Blumen welken bald und die Sehnsucht bleibt ungestillt.



In Jesus hat alles Sehnen nach dem Himmelsschlüssel ein Ende. Jesus hat den Schlüssel wiedergefunden und uns den Weg zum Himmel aufgeschlossen. Wer Jesus gefunden hat, hat den Schlüssel zum Himmel gefunden. So singen wir bei der Geburt Jesu: "Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis." Am Karfreitag starb Jesus am Kreuz. Das war der Preis für die Erlösung, für die Öffnung der Tür. Zu Ostern singen wir: "Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod." Jesus lebt! Nicht nur zu Ostern, nein, für alle Ewigkeit. Wir brauchen nicht in die Natur zu gehen, um ihn zu finden. In den Alpen las ich an einem Wegkreuz diesen Spruch: "Gott ist groß in der Natur, überall ist seine Spur. Willst du ihn noch größer sehen, bleib vor diesem Kreuze stehen."

Wir brauchen nicht zu verreisen, um Gott zu begegnen. Wir brauchen nicht in unser Inneres lauschen, um ihn zu hören. In seinem Wort, in seiner Gemeinde, im Gebet, in der Stille vor Gott ist er zu finden. Ganz am Anfang seiner Wirksamkeit sagte Jesus: "Ihr werdet den Himmel offen sehen!" (Johannes 1,51), und ganz am Ende sagte Jesus: "Ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes." (Offenbarung 1,18)

In diesem Sinne: Frohe Ostern! Ihre Pfrn. Nadine Hassler Bütschi